

## Das künstlerische Leben in Basel vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906

Autor(en):            Albert Gessler  
Quelle:                Basler Jahrbuch  
Jahr:                 1907

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/43b18a7c-6255-4514-b634-0cc87811752d>

### **Nutzungsbedingungen**

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>



## Das künstlerische Leben in Basel

vom 1. November 1905 bis zum 31. Oktober 1906.

Ein Rückblick auf Theater, Musik und bildende Kunst.

Von

Albert Geßler, Ernst Th. Markees und Ad. Bischer-van Gaasbeek.

### A. Theater.

Stadttheater! Noch immer nicht. Doch die Sache ist auf gutem Wege. Regierung und Theaterkommission sind übereingekommen; sogar das Volk hat gesprochen. Wir werden an der alten Stelle am Steinenberg wieder ein Theater erhalten. Möge über seinem Bau ein gültiger Stern leuchten!

Als Ersatz ist das Theater Bömly zum staatlich subventionierten Interimstheater vorgerückt, und Herr Direktor Hans Edmund hat im letzten Winter wie im schon begonnenen Alles aufgewendet, um gute Vorstellungen zu bieten; sogar bedeutende Gäste, wie Irene Triesch, sind über seine Bühne gegangen; auch die besten Novitäten hat man sehen können. Basel hat also ein Theater, sogar eines, das auch draußen anerkannt wird; es wäre wohl wert, daß seine ernstesten Ziele und Strebungen bei uns selbst noch etwas mehr gewürdigt würden.